



Niederschrift

23. Sitzung Hauptausschuss
12. Oktober 2021, 16:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitz: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

5.

Punkt 6 der Tagesordnung: Kostenlose Damenhygieneartikel in öffentlichen Gebäuden bereitstellen

Antrag: DIE LINKE.

Vorlage: 2021/0976

Beschluss:

Weitere Behandlung im Gemeinderat

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 6 zur Behandlung auf.

Stadträtin Göttel (DIE LINKE.) hält die Antwort der Verwaltung in manchen Punkten sehr interessant. Man müsse nicht die gesamte Produktbreite zur Verfügung stellen. Es reiche aus, Binden zur Verfügung zu stellen. Man könne beispielsweise mit dem Rathaus als Pioniergebäude anfangen, um es einmal auszutesten.

Stadträtin Fahringer (GRÜNE) merkt an, es bewege sich etwas. In einigen Ländern würden Damenhygieneartikel bereits kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Verwaltung habe in der Stellungnahme dargestellt, was es an Ressourceneinsatz bedeuten würde, diesen konkreten Antrag zu erfüllen. Dieser Stellungnahme schließe ihre Fraktion sich an.

Stadträtin Dr. Dogan (CDU) meint, die öffentliche Hand könne nicht alles gewährleisten. Dann müsse man beispielsweise auch Windeln für Kleinkinder zur Verfügung stellen. Es sei eine gewisse Eigenverantwortung angebracht. Der städtische Haushalt gebe es im Moment nicht her.

Stadträtin Melchien (SPD) findet den Vergleich mit dem Wickeln interessant. In Karlsruhe finde man an verschiedenen Stellen von privater Seite, beispielsweise bei einem Drogeriemarkt, die Möglichkeit, sein Kind kostenlos zu wickeln. Sie sehe es durchaus als wünschenswert an, auch

allgemein Hygieneartikel bereitzustellen. Trotzdem verstehe sie auch die Stadtverwaltung in ihrer ablehnenden Haltung. Sinnvoll sei, zunächst mit Konzepten zu arbeiten, was Sinn mache, was finanziell zu bewerkstelligen sei.

Stadtrat Cramer (KAL/Die PARTEI) stellt fest, wenn etwas politisch nicht gewollt werde, würden die Finanzen vorgeschoben. Seine Fraktion könne dies nicht akzeptieren.

Man sollte heute einen ersten Schritt gehen in diese Richtung. Seine Fraktion werde auf jeden Fall weitere Initiativen ergreifen. Ein erster Schritt könnten Jugendzentren sein in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendausschuss.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD) ist der Meinung, dass die Stadt nicht für alles herhalten könne, was die persönlichen Belange der Bevölkerung angehe. Wenn ein privates Unternehmen Damenhygieneartikel zur Verfügung stelle, habe man nichts dagegen. Es sei nicht Aufgabe der Stadt, weshalb seine Fraktion heute dagegen stimme.

Stadträtin Göttel (DIE LINKE.) weist darauf hin, man rede hier mindestens von der Hälfte der Bevölkerung. Gewundert habe sie, dass in der Vorlage stehe, dass es teuer sei. Jedoch würden keine Kosten genannt.

Stadtrat Bimmerle (DIE LINKE.) erklärt, man wolle den Antrag im Gemeinderat beraten. Auch sei man an den Kosten interessiert.

Der Vorsitzende verwehrt sich im Namen der Verwaltung gegen den Vorwurf, dass man finanzielle Gründe vorschiebe und aus politischen Gründen dagegen sei. Wenn es so wäre, würde man nicht unter Ziffer 2 andere Einrichtungen sensibilisieren wollen, genau dies zu tun. Es sei eine gute Idee, die man aber im Moment aus verschiedenen Gründen nicht für umsetzungsfähig halte.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt er die Vorberatung fest. Der Antrag werde wieder in den Gemeinderat verwiesen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
29. Oktober 2021